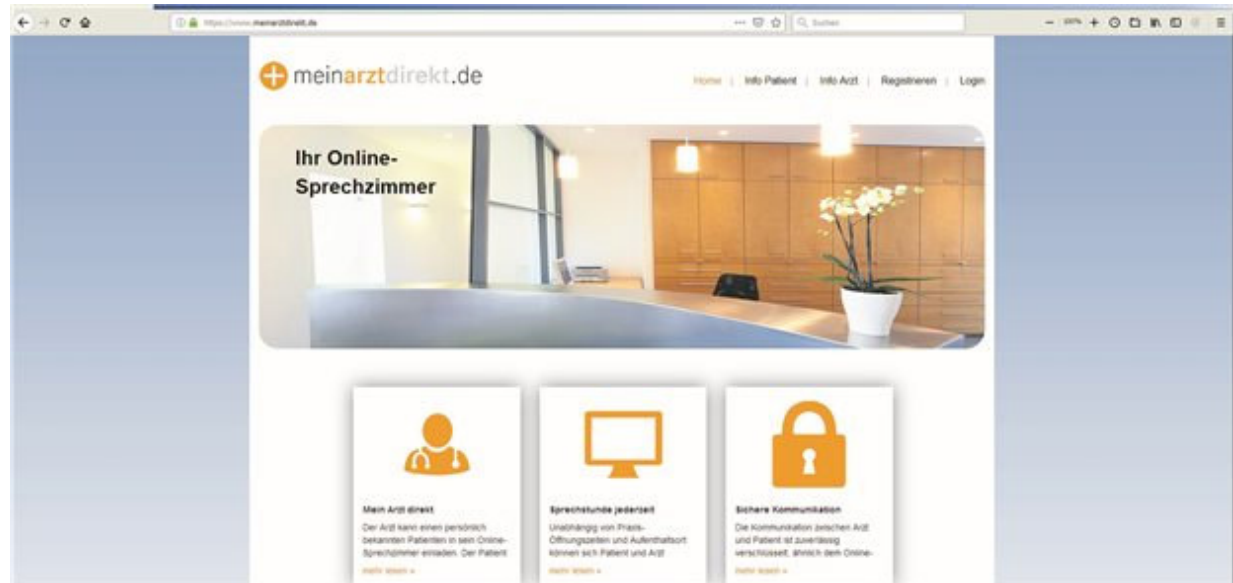


Online-Sprechzimmer

DAK-Gesundheit bezahlt indirekten Arzt-Patienten-Kontakt

Ein Online-Sprechzimmer ermöglicht die kontaktlose Beratung der Patienten durch den behandelnden Arzt. Die DAK-Gesundheit will ihren Versicherten einen solchen Service bundesweit bereitstellen.

Veröffentlicht: 14.05.2020, 11:21 Uhr



Über das Portal meinarzt direkt.de können Online-Anfragen von Patienten sicher an die Praxis geschickt werden. © Screenshot des Portals aus dem Internet

© Screenshot des Portals aus dem Internet

Mainz. Die mit 5,6 Millionen Versicherten drittgrößte Krankenkasse Deutschlands, die DAK-Gesundheit, bietet in Zusammenarbeit mit dem Portal „meinarzt direkt.de (<https://www.meinarzt direkt.de>)“ ein Online-Sprechzimmer an, in dem sich Arzt und Patient kontaktlos, zeitversetzt und DSGVO-konform austauschen können. Dies hat die Krankenkasse jetzt ihren Versicherten mitgeteilt.

Um ihren Patienten eine solche Online-Sprechstunde anbieten zu können, müssen sich Ärzte zunächst anmelden. Sie erhalten dann einen Zugang zur App und können ihren interessierten Patienten einen individuellen Zugang zusenden.

Die Einrichtungspauschale beträgt für teilnehmende Ärzte einmalig 49,90 Euro. Für die Nutzung des Online-Sprechzimmers wird von der Meinarzt direkt GmbH mit Sitz in Frankenthal eine Monatsgebühr von 19,90 Euro (incl. Mehrwertsteuer) erhoben. (<https://www.aerztezeitung.de/Kooperationen/Die-halbe-Fernbehandlung-229317.html>)

Für Rechnungsabwicklung, Geldeinzug, Honorarweiterleitung werden pro Abrechnungsvorgang 20 Prozent des Umsatzes zuzüglich Mehrwertsteuer fällig. Bei Abrechnung über eine der kooperierenden gesetzlichen Krankenkassen gelten jedoch günstigere Regelungen.

Auch Austausch von Befunden ist möglich

Bisher nehmen überwiegend Mediziner in Rheinland-Pfalz am Online-Sprechzimmer teil, (<https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/Schutz-vor-SARS-CoV-2-Arzt-setzt-auf-kontaktlose-Beratung-per-App-408041.html>) das der Allgemeinmediziner Dr. Michael Gurr aus Eisenberg (Pfalz) gemeinsam mit einem Informatiker ins Leben gerufen hat. Die App errang 2016 beim Erfolgsrezept Praxis-Preis den zweiten Platz. (<https://www.aerztezeitung.de/Kooperationen/Die-Preistraeger-im-Ueberblick-297538.html>)

Die Beratung ist durch das Online-Sprechzimmer flexibler. Durch die Online-Anfrage kann der Arzt die Beantwortung der Anfragen in Zeiten niedriger Auslastung legen. Neben der ärztlichen Beratung können auch Befunde, Rezepte und Krankmeldungen ausgetauscht werden. Wenn die Antwort eine Beratungsleistung enthält, dann wird sie für Privatpatienten und Selbstzahler nach GOÄ abgerechnet (GOÄ-Nrn. 1, 3 oder 5).

Bundesweites Angebot geplant

Die gesetzlich Versicherten sind Selbstzahler, wenn ihre Krankenkasse noch keine Kooperation vereinbart hat. Neben der Kooperation mit der DAK-Gesundheit hat die Plattform „meinarztdirekt.de“ Kooperationen mit den Krankenkassen IKK Südwest und der BKK Melitta plus. Das Honorar pro Online-Beratung mit den kooperierenden Krankenkassen liegt nach Angaben Gurr bei 15 Euro pro Konsultation.

Die DAK-Gesundheit plant laut Mitteilung, diese kontaktlose Möglichkeit der ärztlichen Versorgung für die Versicherten der DAK bundesweit anzubieten. „Der große Vorteil des Online-Sprechzimmers ist, dass sich Patienten mit ihrem eigenen Arzt austauschen können und damit die bestehende Kommunikation um diesen kontaktlosen Kanal erweitert wird“, erläutert Michael Hübner, Leiter der DAK-Landesvertretung Rheinland-Pfalz. (syc)